

Meilensteine buchwissenschaftlicher Forschung

Mainzer Studien zur Buchwissenschaft

Herausgegeben von
Stephan Füssel

Band 25

2017

Harrassowitz Verlag · Wiesbaden

Meilensteine buchwissenschaftlicher Forschung

Ein Reader zentraler Quellen und Materialien

Herausgegeben von
Stephan Füssel und Ute Schneider
in Zusammenarbeit mit einer
Studierendengruppe

2017

Harrassowitz Verlag · Wiesbaden

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek
Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen
Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet
über <http://dnb.dnb.de> abrufbar.

Bibliographic information published by the Deutsche Nationalbibliothek
The Deutsche Nationalbibliothek lists this publication in the Deutsche
Nationalbibliografie; detailed bibliographic data are available in the internet
at <http://dnb.dnb.de>.

Informationen zum Verlagsprogramm finden Sie unter
<http://www.harrassowitz-verlag.de>

© Otto Harrassowitz GmbH & Co. KG, Wiesbaden 2017

Das Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt.
Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne
Zustimmung des Verlages unzulässig und strafbar. Das gilt insbesondere
für Vervielfältigungen jeder Art, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und
für die Einspeicherung in elektronische Systeme.

Gedruckt auf alterungsbeständigem Papier

Umschlag: Tatjana Beimler, Flomborn

Satz: Owena Reinke

Druck und Verarbeitung: Memminger MedienCentrum AG

Printed in Germany

ISSN 0946-090X

ISBN 978-3-447-10600-9

Inhalt

Einführung	1
I QUELLEN	
<i>Enea Silvio Piccolomini</i> : Brief vom 12. März 1455	7
<i>Conrad Celtis</i> : Laudat germanum inventorem artis impressoriae (1491/1513)	11
<i>Joachim Vadian</i> : Ein Hinkjambus von Joachim Vadian auf das wohl verdiente Lob der Buchdruckerkunst (1511)	15
<i>Henri Estienne</i> : Der Frankfurter Markt oder die Frankfurter Messe (1574) . . .	21
<i>Gotthold Ephraim Lessing</i> : Leben und leben lassen. Ein Projekt für Schriftsteller und Buchhändler (um 1774/75)	27
<i>Philipp Erasmus Reich</i> : Der Bücherverlag in allen Absichten genauer bestimmt. An den Herrn Verfasser des Bücherverlags in Betrachtung der Schrift- steller, der Buchhändler und des Publikums erwogen (1755)	35
<i>Christoph Martin Wieland</i> : Grundsätze, woraus das merkantilische Verhältnis zwischen Schriftsteller und Verleger bestimmt wird (1791)	45
<i>Ernst Wilhelm Gottlob Kircher</i> : Beschreibung einer Presse (1793)	57
<i>Johann Rudolph Gottlieb Beyer</i> : Ueber das Bücherlesen, in so fern es zum Luxus unsrer Zeit gehört (1796)	63
<i>Georg Joachim Göschen</i> : Meine Gedanken über den Buchhandel und über dessen Mängel (1802)	79
<i>Giambattista Bodoni</i> : Vorrede zum Manuale Tipografico (1818)	97
<i>Friedrich Christoph Perthes</i> : Ueber den Beruf und Stand des deutschen Buchhändlers (1833)	107
<i>Adolf Körner</i> : Rede zum Beschluss der Buchpreisbindung (1887)	113
<i>Samuel Fischer</i> : Der Verleger und der Büchermarkt (1911)	123
<i>Eugen Diederichs</i> : Es muss anders werden! (1922)	131

II IMPULSE FÜR DIE BUCHFORSCHUNG

<i>Henri-Jean Martin und Lucien Febvre: From the Humanist Printer to the Bookseller to the Enlightenment (1958/1976)</i>	139
<i>Robert Escarpit: Ist eine Soziologie der Literatur notwendig? (1958/1961)</i>	157
<i>Rudolf Schenda: Eine „Sozialgeschichte“ der populären Lesestoffe (1970)</i>	167
<i>Paul Raabe: Was ist Geschichte des Buchwesens? Überlegungen zu einem Forschungsbereich und einer Bildungsaufgabe (1976)</i>	175
<i>Roger Chartier: „Frenchness“ in der Geschichte des Buches (1987/1990)</i>	197
<i>Jan-Dirk Müller: Der Körper des Buchs (1995)</i>	223

III THEORETISCHE ASPEKTE UND MODELLE

<i>Donald F. McKenzie: The book as an expressive form (1986)</i>	239
<i>Gérard Genette: Der verlegerische Peritext (1989)</i>	257
<i>Georg Jäger: Buchhandel und Wissenschaft – Zur Ausdifferenzierung des wissenschaftlichen Buchhandels (1990)</i>	271
<i>Pierre Bourdieu: Der Standpunkt des Autors. Einige allgemeine Merkmale der Felder kultureller Produktion (1999)</i>	295
<i>Aleida Assmann: Zur Mediengeschichte des kulturellen Gedächtnisses (2004)</i>	305
<i>Ulrich Saxer: Buch und Buchwissenschaft aus kommunikationssoziologischer Perspektive (2004)</i>	321
<i>Robert Darnton: „What is the history of Books?“ Revisited (2007)</i>	333

IV AKTUELLE FORSCHUNGSFELDER

<i>John P. Feather: The Book in History and the History of the Book (1986)</i>	351
<i>Robert Darnton: The Research Library in the Digital Age / A World Digital Library is Coming True! (2008/2014)</i>	365
<i>Andr� Schiffrin: The Future of Publishing (2010)</i>	385
<i>Dominique Pleimling: Social Reading – Lesen im digitalen Zeitalter (2012)</i>	399
<i>Franziska Kretschmar und Matthias Schlesewsky: Lesen auf neuen Medien – Eine empirische Perspektive (2014)</i>	409
<i>Jon Bath und Scott Schofield: The digital book (2015)</i>	423
Namenlegende	439

Einführung

Vor siebzig Jahren, im Wintersemester 1947/48, wurde die Mainzer Buchwissenschaft mit der Stiftung eines Gutenberg-Lehrstuhls durch die Stadt Mainz im Zusammenhang mit der Wiedereröffnung der Johannes Gutenberg-Universität durch die französische Besatzungsregierung begründet. Dieses Jubiläum bietet Anlass genug zu reflektieren, seit wann über die Funktion und Bedeutung des Mediums Buch nachgedacht wurde, wie Gutenbergs Zeitgenossen auf die Erfindung und den rasch zu konstatierenden Medienumbruch reagierten und welchen Einfluss diese Erfindung auf die großen geistesgeschichtlichen Entwicklungen, wie die Reformation oder die Aufklärung, und soziale Fortschritte wie Alphabetisierung oder Demokratisierungsbestrebungen nahm. Auch der seit etwa zwanzig Jahren zu beobachtende, aktuell noch nicht abgeschlossene Medienumbruch gibt weiteren Anlass, das Wesen des Buches als ein gedrucktes und als ein elektronisches Medium zu begreifen und nach seiner Zukunft sowie den damit verbundenen notwendigen methodischen Wegen seiner Erschließung zu fragen. Wissenschaftsgeschichtlich gilt es zu zeigen, inwieweit sich bei der Differenzierung der Wissenschaften seit dem 19. Jahrhundert buchwissenschaftliche Fragestellungen von der „Literärgeschichte“ und den historischen Hilfswissenschaften emanzipierten und zu einer eigenständigen akademischen Disziplin wurden.

Masterstudierende der Mainzer Buchwissenschaft haben ein Semester lang gemeinsam mit Stephan Füssel und Ute Schneider einerseits aus der Fülle von buch- und buchhandelshistorischen Quellen einige als besonders exemplarisch angesehen und daher für den vorliegenden Band ausgewählt. Andererseits haben sie aus dem vielfältigen und heterogenen Angebot von (buch-)wissenschaftlichen Theorien und Methoden, historischen Aufarbeitungen der Buchhandelsgeschichte wie auch aktuellen Zukunftsvisionen die ihrer Meinung nach aussagekräftigsten und anregendsten Texte ausgewählt, intensiv diskutiert und mit jeweils kurzen Kommentaren ergänzt.

Der nun vorliegende Reader ist der Versuch, Studierenden der Buchwissenschaft anhand von impulsgebenden Texten eine gediegene Einführung in das Fach anzubieten und gleichzeitig Forschungsfragen in ihren historischen Kontext einzuordnen und zur weiterführenden Diskussion anzuregen. In den letzten Jahren sind insbesondere im Umfeld der angelsächsischen Buchwissenschaft einige Reader mit Grundlagentexten erschienen, die zwar fast alle keine buchhandelshistorischen Quellen aufgenommen haben, aber eine Vielzahl von Abhandlungen zu ausgesuchten Themen der Buchgeschichte vereinen. Im Kontext

dieser Reader positionieren sich auch die hier vorliegenden *Meilensteine*, die als Gesprächsangebot und Arbeitsinstrument dienen sollen.

Bereits 2002 erschienen die *Perspectives on American Book History*,¹ die als eine der wenigen Sammlungen auch buchhistorische Quellen zumindest ausschnittsweise aufgenommen hat und mit wissenschaftlichen Kommentaren zu einzelnen Aspekte der US-amerikanischen Buchgeschichte bis in die Gegenwart vorstellt. 2006 folgte der von der US-amerikanischen Historikerin Leslie Howsam zusammengestellte Band *Old Books and New Histories. An Orientation to Studies in Book and Print Culture*,² der sich auf einen Überblick von buchwissenschaftlichen Theorien und Methoden konzentriert, die vorgestellt, analysiert und erläutert werden. Ebenfalls 2006 brachten die beiden am schottischen Centre for the History of the Book in Edinburgh lehrenden Wissenschaftler David Finkelstein und Alistair McCleery eine überarbeitete und erweiterte Ausgabe ihres *Book History Readers* aus dem Jahre 2001 heraus³ und gaben damit Studierenden eine Einführung in die Buchwissenschaft in vier thematischen Blöcken an die Hand: (1) ‚What is Book history?‘, u. a. mit Beiträgen von Robert Darnton, D. F. McKenzie, Roger Chartier und Pierre Bourdieu; (2) ‚From Orality to literacy‘ mit Beiträgen von Elizabeth Eisenstein, D. F. McKenzie und Jan-Dirk Müller; (3) ‚Commodifying print: Books and authors‘ mit den bekannten Texten von Roland Barthes und Michel Foucault sowie (4) ‚Books and readers‘. Flankiert wird dieser Reader von der *Introduction to Book History*⁴, mit der dieselben Herausgeber 2013 eine Einführung in die Buchwissenschaft geschrieben haben, in der einzelne Themenbereiche wie Theorie der Buchgeschichte, von Mündlichkeit zur Schriftlichkeit, das Aufkommen des Buchdrucks, Autoren, Druckgeschichte, Lesergeschichte und die Zukunft des Buchs behandelt werden.

Ähnlich konzipiert wie der *Book History Reader* sind die beiden 2015 publizierten Bände *The Cambridge Companion to the History of the Book*, wiederum herausgegeben von Leslie Howsam,⁵ und *The Broadview Reader in Book History*, herausgegeben von Michelle Levy und Tom Mole.⁶ Diese beiden Sammelbände sind ebenfalls

1 *Perspectives on American Book History. Artifacts and Commentary*. Hrsg. von Scott E. Casper, Joanne D. Chaison und Jeffrey D. Groves. Boston: University of Massachusetts Press 2002.

2 Howsam, Leslie: *Old Books and New Histories. An Orientation to Studies in Book and Print Culture*. Toronto/Buffalo. London: University of Toronto press 2006.

3 *The Book History Reader*. Hrsg. von David Finkelstein and Alistair McCleery. 2. Aufl. London: Routledge 2009.

4 Finkelstein, David/McCleery, Alistair: *An Introduction to Book History*. 2. Aufl. New York: Routledge 2013.

5 *The Cambridge Companion to the History of the Book*. Hrsg. von Leslie Howsam. Cambridge: CUP 2015.

6 *The Broadview Reader in Book History*. Hrsg. von Michelle Levy und Tom Mole. Ontario: Broadview Press 2015.

in thematische Kontexte gliedert. *The Cambridge Companion to the History of the Book* umfasst (1) ‚Book Cultures, Local, National, and Global‘; (2) ‚The Material Book and the Mutable Text‘; (3) ‚Methods, Sources and Approaches to the History of the Book‘; während das in Kanada erschienene Pendant in fünf Abteilungen folgende Aspekte thematisiert: (1) ‚Materiality‘, darunter Texte von Lucien Febvre und Henri Jean Martin, D. F. McKenzie, Roger Chartier und Robert Darnton, (2) ‚Textuality‘, (3) ‚Printing and Reading‘, darunter wiederum Roger Chartier und Robert Darnton, Elizabeth Eisenstein und Adrian Johns, (4) ‚Intermediality‘, darunter Pierre Bourdieu, (5) ‚Remediating‘.

Recht schnell wird beim Blick in diese Bücher und bei ihrer Lektüre deutlich, dass sich einige Texte in fast allen oder den meisten Zusammenstellungen finden lassen, was ihnen kanonischen Charakter verleiht. Dazu gehören beispielsweise die schon aus den 1980er Jahren stammenden Überlegungen von Donald F. McKenzie zur Soziologie des Texts⁷ oder Roger Chartiers an historischen Beispielen vollzogene Beweisführung, dass die Materialität des Textes Rückschlüsse auf das Lesepublikum und den Leseprozess erlaubt⁸. In diesem Kontext verorten sich auch die impulsgebenden Arbeiten von Jan-Dirk Müller zum Körper des Buchs⁹. Die einschlägigen Beiträge von Robert Darnton zur Geschichte des Buchs sowie seine Vorschläge zur Konstruktion eines Communication Circles¹⁰ sind mittlerweile zu weltweit bekannten Klassikern in der Wissenschaft vom Buch avanciert. Viele dieser Texte finden sich daher auch im vorliegenden Band, der zu weiteren Diskussionen von theoretischen Überlegungen und neuen Forschungsperspektiven Anlass geben soll.¹¹

Im Unterschied zu den meisten anderen Readern beginnt diese Sammlung von *Meilensteinen* mit einem Quellenaufriß von zeitgenössischen Äußerungen zur Bedeutung des Buchdrucks. Gerade im Mainzer Gutenberg-Institut erschien es angemessen zu fragen, ob bereits die Zeitgenossen über die Bedeutung und die Wirkung des neuen Mediums reflektierten. Man kann dazu die frühen Kolo- phone (Schlusschriften) der Bücher befragen, die den Buchdruck um 1460 als ein „Gottesgeschenk“ bezeichneten, das die „deutsche Nation vor allen anderen Nationen der Erde in ganz besonderer Weise auszeichne“ und in denen vor allen Dingen die frühe typografische Meisterschaft hervorgehoben wurde: „... dank eines wunderbaren Zusammenspiels, Verhältnis und Ebenmaß von Druckstempeln und Typen.“ Es wird deutlich, dass die Zeitgenossen den Buch-

7 *The book as an expressive form* (1986), siehe S. 239.

8 *„Frenchness“ in der Geschichte des Buches* (1990), siehe S. 197.

9 *Der Körper des Buchs* (1995), siehe S. 223.

10 *„What is the history of Books?“ Revisited* (2007), siehe S. 333.

11 Vgl. ergänzend: Füssel, Stephan/Norricks-Rühl, Corinna [u. M. v. Dominique Pleimling und Anke Vogel]: Einführung in die Buchwissenschaft. Darmstadt: Wissenschaftliche Buchgesellschaft 2014.

druck vor allem als eine qualitätssteigernde Entwicklung verstanden, die die Verbreitung von Wissen und Bildung auf eine völlig neue Basis stellte.

Die ersten Nutznießer der neuen Technik in der Römischen Kurie lobten diese „segensreiche Kunst“ (*sancta ars*), und die Humanisten mit ihrem Glauben an die allgemeine Bildungsfähigkeit der Menschen rühmten die neue Technik, die es nun ermöglichte, die Texte der Antike in Anthologien und Editionen für alle Lernenden zur Verfügung zu stellen; sie lobten, dass nun Wissensvermittlung mithilfe erschwinglicher Textausgaben in exakter philologischer Gestaltung und in einer angemessenen äußeren Form möglich sei und damit die Grundlage für die aufblühende universitäre Lehre und Forschung böte.

Die Aufklärung im 18. Jahrhundert legte mit dem Leitgedanken des Aufbruchs des Menschen aus seiner selbstverschuldeten Unmündigkeit den Grundstein für das Bekenntnis zum Bildungsauftrag jeder menschlichen Gesellschaft, der sich in den Verfassungen der Neuzeit bis in die Gegenwart widerspiegelt. Gleichzeitig wurde das Urheberrecht als ein unveräußerliches Persönlichkeitsrecht verstanden, dessen Rechtskodifikation erst ein Jahrhundert später fixiert werden konnte und das durch die aktuellen Debatten neuer elektronischer Formen der Distribution gerade wieder massiv in die Diskussion geraten ist. Die durch diese Texte nun leicht mögliche Besinnung auf die ursprünglichen Leitideen in Kontrastierung mit den aktuellen Gesetzgebungsdebatten der Gegenwart ermöglicht ein vertieftes Verständnis der jeweiligen Problematik.

Die Buchwissenschaft als eine eigenständige akademische Disziplin untersucht sowohl die kulturelle als auch die ökonomische Rolle des Buches und des Buchhandels in Geschichte, Gegenwart und naher Zukunft. Sie bediente sich dabei bisher aus dem Methodenrepertoire der Literatur- und der Geschichtswissenschaft, aber auch der angewandten Sozialforschung, der Ökonomie und der Rechtswissenschaft. Die Buchwissenschaft ist eine durch ihren Untersuchungsgegenstand definierte Wissenschaft, aufgefüchert durch die unterschiedlichen gesamt-kulturellen Fragestellungen, die an diesen Gegenstand herangetragen werden. Im Diskurs mit den Methoden der Nachbarfächer, der Kommunikations- und der Medienwissenschaft, aber auch der Rezeptions- und der Materialitätsforschung, schärft sie ihr eigenes Profil und ermöglicht neue Sichtweisen. So wurden in diesen Band nicht nur streng buchwissenschaftliche Forschungstexte aufgenommen, sondern in Erweiterung der Perspektive auch theoretische Modelle und impulsgebende Abhandlungen wie z. B. Aleida Assmanns Überlegungen zum kulturellen Gedächtnis.

Wir wünschen uns aufgeschlossene Leser für weitere fruchtbringende Diskussionen über das leistungsstarke Medium Buch in einer lebendigen Buchwissenschaft.